

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 3

Rubrik: Fragen an Radio Seldwyla

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Räto si Mainig



Im ganza Tal – vu Valbella bis Savognin – hät mas gseh: z mächtiga Gipfelkrüz vum Piz Scalottas. Driissig Johr lang hätts vum Haidner Huusberg oba-n-aba grüssst und in dära Zit waiss Gott mängam Schturm trotzt. Jetz hätts dr Föhnschturm bodigat. Bimana Uwetter, wie mas aso gwüss sit Menschagedengga nümma erläbt hät, isch das schtämmiga Holz varschplittarat wia-n-a Zündhölzli. D Haidner hend a regalrechta Schogg gha. – Achtzig Skilehrer und Schüaler sin drum, wos dua wider möögli gsii isch, z Nacht ufa uf da Berg und hen mit brennanda Fagglä a riisigs Krüz gformt. Wiit über z Tal ussa hät mas gseh,

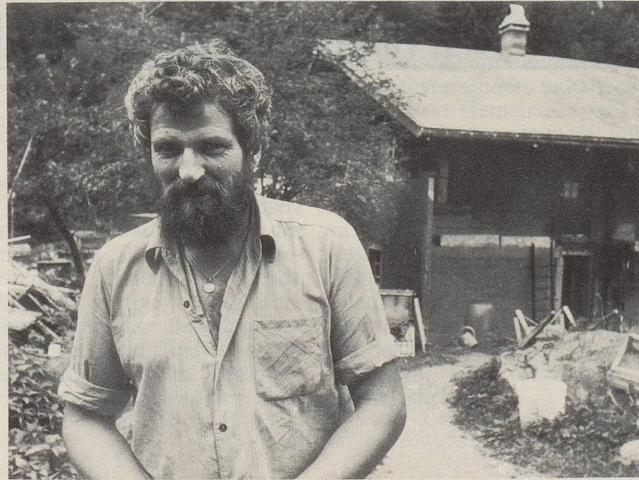
und gwüss menga hät varschtanda, was dia Männer und Frauia mit däm Symbol sääga hen wella.

Im Kanton Fribourg hens anara neu eröffnata Autobahn au a Krüz anagschellt. Döt aber häts a Protescht-schturm geh drwääga. Autobahna müassanti frei bliiba vu Reklama – das chrischtlihha Symbol hebi do nüüt varloo-ra, häts ghaissa.

Zwaimol z Krüz: aimol als Hoffnig, aimol als Ärgarnis. – As hät sich nit viil varändarat in da letschta 1982 Johr!



Die Alternative



Immer häufiger trifft man in den Berggebieten auf Arbeiterbauern, die teils von bäuerlichem Erwerb, teils aber vom Lohn aus Arbeit in Gewerbe, Industrie oder Tourismus leben. Die Kombination ist gut, denn sie gestattet das Verbleiben auf kleinen Gütchen, die für sich allein keine Existenzgrundlage bilden würden. Ein Fall aus dem Kanton Uri: Ein junger Bauer, der sich auch auf Schreiner- und Bauarbeiten versteht, hat das Haus der Schwiegereltern grossenteils im Eigenbauwerk völlig modernisiert. Auch die Stallverhältnisse hat er verbessert. Der Gesamtansiedlung voraus ging der Bau einer kleinen Schreinwerkstatt, die ihm schon während der Bauzeit grosse Dienste leistete und dank der er fortan einen zusätzlichen Verdienst haben wird. So scheint die Existenz auf dem schönen Stück Bergland gesichert. – Die Schweizer Berghilfe hat das schöne Selbsthilfework – wie noch viele andere – gerne gefördert.

Sammlung Schweizer Berghilfe 1982, PC 80-32443 Zürich

Armon Planta

Relativierte Empörung

Die Russen sind schuld – so scheint es – an der Katastrophe in Polen

Aber sind es im Grunde nicht die Kapitalisten?

Denn wären sie MEHR gewesen als bloss christlich getauft hätte der zornige Karl Marx «DAS KAPITAL» nicht geschrieben und Lenin hätte den Marxismus nicht erfunden an dem die Polen nun zugrunde gehen – «dürfen»

Fragen an Radio Seldwyla



Frage: Ich bin sehr beunruhigt, weil mein Freund letzthin behauptet hat, auch in der Schweiz gebe es Mädchenhändler. Ist das wahr?

Antwort: Seien Sie unbesorgt! Ausser dem jüngsten eklatanten Fall, wo ein gewisser Jean Frey den Herren Conninx die «Annabelle» für eine hohe Ablösesumme überlassen hat, ohne sich dabei allerdings der Kuppelei strafbar zu machen, deutet nichts darauf hin, das diese Vermutung rechtfertigen würde. Geistige Prostitution ist in unseren zivilisierten Breiten gottlob völlig legal.

Frage: Ich habe gehört, die Zürcher Bank Leu habe für ihre Auslandskunden eine neue Dienstleistung eingeführt. Würden Sie mir bitte verraten, ob das stimmt, und wenn ja, worin dieser neue Service besteht?

Antwort: Spätestens seit der vorübergehenden Festnahme von Guido Ernesto Correco in Rom ist offenkundig geworden, dass die Bank Leu weder Kosten noch Mühen scheut, ihren Vizedirektor als persönlichen Geldbräger von Italien in die Schweiz einzusetzen.

Frage: Wie ich vernommen habe, soll Signor Correco bei dieser Affäre seine Verschwiegenheit vor dem Untersuchungsrichter damit begründet haben, dass für ihn das Bankgeheimnis ebenso bindend sei wie für einen Priester das Beichtgeheimnis. Könnten Sie mir den Unterschied zwischen diesen beiden Formen der Diskretion erklären?

Antwort: Nun, das Beichtgeheimnis, wie es die katholische Kirche kennt, ist eine Angelegenheit zwischen Gott und seinen Vermittlern auf Erden, während man beim Bankgeheimnis ausschliesslich dem Götzen Mammon dient.

Frage: Die chaotischen winterlichen Strassenverhältnisse der letzten Tage geben mir doch zu denken. Kann der Bundesrat nicht endlich Massnahmen ergreifen, welche diese wirtschaftsschädigenden Wintereinbrüche glattweg verbieten?

Antwort: Da überschätzen Sie denn doch die Macht unserer Landesväter. Im übrigen sollte eines nicht übersehen werden: die starken Schneefälle sichern zahlreiche Arbeitsplätze – vor allem im Autospenglergewerbe.

Diffusor Fadinger

Reklame

Du hast so schöne Haare!

Ja, das biologische Nessol Kräutershampoo hat sie wirklich auffallend viel frischer und leichter gemacht.